

Grafik „Die vernetzte Kommune“
-- > zum Heraustrennen !



11011

Der Kommunalbrief

Juli 2018



Was Daseinsvorsorge besser kann als Fußball: Teamleistung

Während der Fußball-WM fand am 23. Juni 2018 wieder der Tag der Daseinsvorsorge statt. Die kommunale Familie hat an diesem Tag gezeigt, was sie kann und sich so in die Herzen aller gespielt. Dazu kommt: Der Beitrag der Daseinsvorsorge für unseren Wohlstand und eine sichere Versorgung der Menschen wird im Koalitionsvertrag ausdrücklich anerkannt. Das ist eine solide zukunftsweisende Basis für uns.

Zur kommunalen Infrastruktur gehören Straßen, Brücken und Gebäude genauso wie Strom- und Wasserversorgung sowie die Abwasser- und Abfallentsorgung und Telekommunikation. Sie passt sich den Herausforderungen und Bedürfnissen an und sorgt für verlässliche, nachhaltige und bezahlbare Ver- und Entsorgung im Sinne des Gemeinwohls. Kommunen und ihre Unternehmen sind mehr als nur Dienstleister und Versorger. Mit ihren Leistungen schaffen sie die Grundstrukturen unseres gesellschaftlichen Lebens und Wirtschaftens.

Unsere Qualitätsstandards gehören zu den höchsten weltweit. Anders als bei Privatunternehmen steht nicht die Gewinnmaximierung, sondern die Bedürfnisse der Menschen in den Kommunen und Regionen im Vordergrund. Daher genießen Kommunen und kommunale Unternehmen deutschlandweit ein sehr hohes Ansehen. Daseinsvorsorge ist zu einem europäischen Standortvorteil geworden. Deshalb werben wir EU-weit für dieses Erfolgsmodell.

Am Tag der Daseinsvorsorge werden diese Leistungen in den Mittelpunkt gerückt: Sie funktionieren an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr und das oft unbemerkt und im Hintergrund. Gezeigt wird, was die Daseinsvorsorge jeden Tag für die Menschen in unserem Land leistet – heute und in Zukunft. Mit Expertise und Leidenschaft. Und als Team. Lesen Sie selbst.

Schwerpunkte dieser Ausgabe



Alle Inhalte im Überblick. Das ist neu: Die aktuellen Themen auf Seite 7 zusammengefasst, diesmal von Wasserpreisen und Bienen bis hin zu Littering und Tipps gegen muffelnde Mülltonnen. Unsere nächste Ausgabe erscheint nach der Sommerpause.

Daseinsvorsorge	1
Kommission Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung.....	2
Ländliche Räume	3
Smart City – die vernetzte Kommune	4
Mieterstrom	6
Aktuelle Themen	7
Veranstaltungen im September	8



11011

Der Kommunalbrief



Perspektiven für die neue Energiewelt und die Menschen in den betroffenen Regionen

Einsparungsbilanz KWK

Mindestens

12 Millionen Tonnen CO₂

wurden 2016 durch
kommunale KWK
eingespart.

Die deutschen Stadtwerke werden ihre energiewirtschaftliche und regionale Expertise in ganzer Bandbreite in die Arbeit der „Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (WSB) einbringen. Ihr Ziel ist es, dass am Wirtschaftsstandort Deutschland auch künftig eine sichere und wirtschaftliche, preiswürdige wie nachhaltige Energieversorgung gewährleistet ist. Vor allem aber dürfen wir die Menschen in den betroffenen Regionen nicht allein lassen, auch dafür besteht explizit der Auftrag. Die Menschen benötigen eine konkrete Perspektive für ihre Zukunft. Der Wandel muss gestaltet werden – mit tragfähigen Ideen, Strukturen, neuen und zukunftssicheren Arbeitsplätzen sowie finanziellen Ressourcen.

Diese Aufgaben lassen sich nur mit starken Akteuren der Energiewirtschaft umsetzen, die die Regionen und Strukturen kennen. Mit Blick auf die neue Energiewelt beispielsweise müssen die Faktoren „Versorgungssicherheit mit Strom und Wärme und Klimaschutz“ zusammengedacht werden. Bei der Rückführung der deutschen Kohleverstromung sollte das Augenmerk darauf liegen, emissionsintensive Strommengen zu reduzieren. Deswegen sollte das Prinzip gelten, diejenigen Kraftwerke als erste vom Netz gehen zu lassen, die die CO₂-intensivste Stromerzeugung haben. Braunkohlekraftwerke müssten vor Steinkohlekraftwerken vom Netz gehen.

Anlagen, die ausschließlich Strom erzeugen, müssten vor Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK) mit angeschlossener öffentlicher Wärmeversorgung vom Netz gehen. Denn dezentrale Erzeugungsanlagen wie klimafreundliche KWK leisten einen wesentlichen Beitrag für das Erreichen der Klimaschutzziele.

Durch ihre Verankerung in der Region können Stadtwerke eventuelle Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit mit Strom und Wärme sowie auf die Verteilnetze besonders gut beurteilen. Als wesentliche Akteure der neuen Energiewelt werden sie sich mit erheblichen Investitionen in der zunehmend dezentraleren Energiewirtschaft engagieren. Das umfasst auch den verstärkten Ausbau erneuerbarer Energien. Dieser kann nur mit einem möglichst dezentralen Ausgleich von Energieerzeugung und -verbrauch vorangebracht werden, für den die Verteilnetze wesentlich sind.

© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)





11011

Der Kommunalbrief

Landlust, Landfrust? Über gleichwertige Lebensverhältnisse

Die Wirtschaftskraft und der soziale Zusammenhalt unseres Landes beruhen auf gleichwertigen Lebensverhältnissen. Deren Grundlage ist die Daseinsvorsorge. Der Handlungsbedarf ist groß.

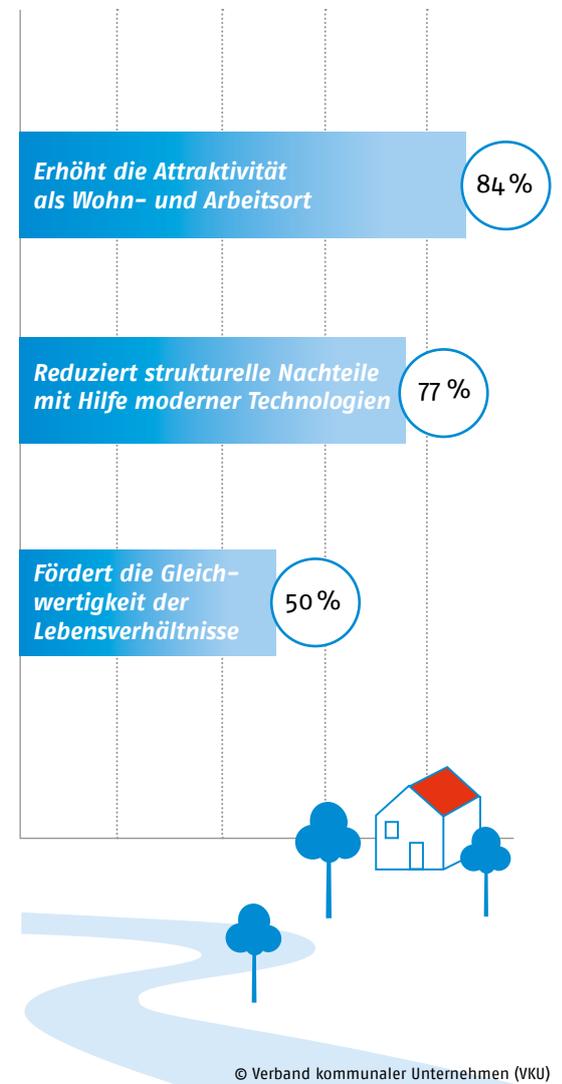
Täglich nutzen wir die Ver- und Entsorgungsleistungen der Daseinsvorsorge: ob Energie- und Trinkwasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung oder schnelles Internet. Doch Urbanisierung, Demografiewandel, Digitalisierung und Co. erfordern den Aus- und Umbau und die Entwicklung der Infrastrukturen. Das Ziel: Daseinsvorsorge muss auch in Zukunft sicher und bezahlbar sein.

Gleichwertige Lebensverhältnisse fördern und gestalten

Der Koalitionsvertrag sieht ein gesamtdeutsches Fördersystem für strukturschwache Regionen vor. In der Praxis muss es drei Voraussetzungen erfüllen. Erstens braucht es eine solide Finanzbasis, z.B. einfachere Finanzierungssysteme und gestärkte Gemeinschaftsaufgaben. Zweitens muss das Fördersystem flexibel sein: Gestaltungsspielräume helfen, Synergien zu nutzen und Lösungen zu entwickeln, die vor Ort passen. Drittens muss es auch smarte Lösungen bieten: Durch den Breitbandausbau können Regionen die ökonomischen und sozialen Chancen der Digitalisierung für ihre Bürger nutzen, etwa Telemedizin auf dem Land.

- **Die Ver- und Entsorgungsleistungen der Daseinsvorsorge sind die Basis gleichwertiger Lebensverhältnisse.**
- **Sie müssen zukunftsfest gestaltet werden: Moderne und sichere Daseinsvorsorge kostet – und ist ihren Preis wert.**
- **Im digitalen Zeitalter muss Breitband Teil der Daseinsvorsorge sein. Glasfaser und 5G ermöglichen, die wirtschaftlichen und sozialen Chancen der Digitalisierung für alle zu nutzen.**
- **Um gleichwertige Lebensverhältnisse zu fördern, brauchen wir ein flexibles, solide finanziertes und smartes Fördersystem.**

Top 3 – Potenziale der Digitalisierung für den ländlichen Raum



11011

Der Kommunalbrief



DIE VERNETZTE KOMMUNE –

Wie die Stadt der Zukunft aussieht

Die Smart City der Zukunft ist klimagerecht, energie- und ressourceneffizient, innovativ und bürgernah. Von Mobilität und Infrastruktur über Energie und Umwelt, Verwaltung und Wirtschaft bis zu Bildung und Arbeit. Wir kümmern uns nicht nur um die Infrastrukturen, wie Glasfasernetze, intelligente Verteilnetze oder LoRaWAN, wir bieten auch innovative kundenorientierte Dienste auf Basis digitaler Infrastrukturen. Ob smartes Parken, vernetzte Mobilität, bedarfsabhängige Abfallentsorgung oder eine City App – Stadtwerke und kommunale Unternehmen sind wichtige Lösungspartner. Die Smart City macht nicht an Stadtgrenzen halt: Wir stehen für eine übergreifende Zusammenarbeit und denken immer auch die Region mit.

SMARTER ABFALLEIMER

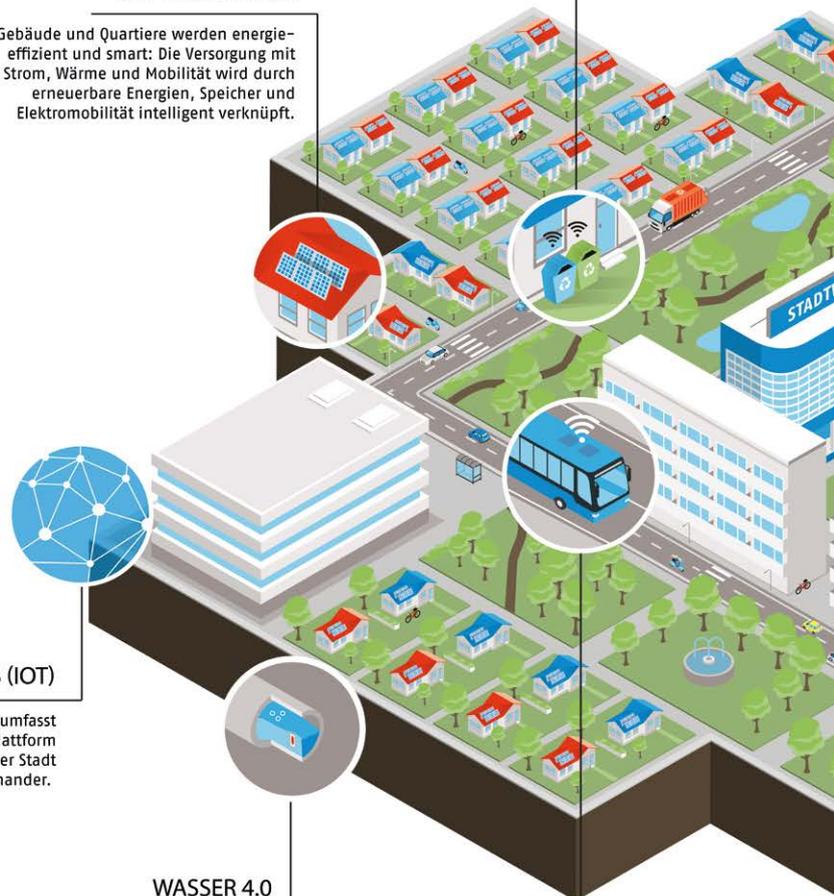
Füllstandssensoren in Abfallbehältern melden, wann die Tonne voll ist. So wird die Routenplanung dem tatsächlichen Bedarf angepasst. Das spart Kosten, schont die Umwelt und sorgt für ein sauberes Stadtbild.

ÖFFENTLICHES WLAN

Mit öffentlichem WLAN können Bürger schnell und kostengünstig kommunizieren. Zusätzlich schaffen kommunale Unternehmen mit LoRaWAN, Rechenzentren und Cloud Computing weitere digitale

SMARTER ENERGIE

Gebäude und Quartiere werden energieeffizient und smart: Die Versorgung mit Strom, Wärme und Mobilität wird durch erneuerbare Energien, Speicher und Elektromobilität intelligent verknüpft.



INTERNET OF THINGS (IOT)

Das Internet der Dinge umfasst die ganze Stadt: Eine IoT-Plattform vernetzt Daten und Geräte der Stadt mit dem Internet und untereinander.

WASSER 4.0

Sensoren in den Wasserleitungen sowie digitale Wasserzähler liefern große Datenmengen, mit denen die Wasserver- und -entsorgung intelligent gesteuert werden kann.

SMARTER MOBILITÄT

Ein intelligenter und gleichzeitig individueller Mix prägt die multimodale Mobilität der Zukunft. Fahrpläne werden anhand von Echtzeitdaten angepasst und der Einsatz von Transportmitteln wird effizient aufeinander abgestimmt.

URBANE DATEN

Kommunale Daten werden auf einer gemeinsamen Plattform sicher und transparent bereitgestellt und ausgetauscht.



11011

Der Kommunalbrief

DIGITALE VERWALTUNG

Die Kommunikation mit Behörden läuft weitestgehend digital ab. Bürger und Unternehmen können schnell und unkompliziert die Dienstleistungen der Verwaltung über ein Benutzerkonto nutzen.

WLAN UND CO.

WLAN gelangen kostenlos ins Internet. Viele Unternehmen nutzen Cloud-Infrastrukturen.

SMARTES PARKEN

Parkplatzsensoren melden ihren Zustand: besetzt oder belegt. So finden Fahrer schneller einen freien Parkplatz. Bezahlt wird per Smartphone. Die Sensoren auf der Straße melden zudem Staus, um Fahrer frühzeitig umzuleiten.

E-LADESÄULEN

Ein Netz aus Stromtankstellen durchzieht die Stadt, um Elektroautos und weitere E-Fahrzeuge aufzuladen. Die Verteilnetze bilden dabei das neue Tankstellennetz.

DIGITALE BILDUNG

Egal ob in der Schule, an der Universität, am Arbeits- oder Ausbildungsplatz: Die Vermittlung von digitalen Kompetenzen zieht sich wie ein roter Faden durch die Stadt.

INNOVATIONSZENTRUM

Daten liefern Ideen für die Stadt von morgen. Das zieht Start-ups, Wirtschaft und Wissenschaft an und schafft einen Mehrwert für die Bürger.

INTELLIGENTES VERTEILNETZ

Verteilnetze sind die Lebensadern des Stromsystems. Für die Energie- und Mobilitätswende braucht es intelligente Netze.

GLASFASERNETZ

Ein flächendeckendes Gigabitnetz verläuft unter der Stadt, ermöglicht superschnelle Datenübertragungen und macht die Stadt gleichzeitig zu einem attraktiven Standort für Bürger und Unternehmen.

SMARTE BELEUCHTUNG

Intelligente Straßenlaternen werden dann heller, wenn Fahrzeuge, Fahrräder oder Fußgänger sich nähern. Zudem können die Laternen Umweltdaten erfassen, als E-Ladesäule oder WLAN-Hotspot dienen.

INTERAKTIVE BILDSCHIRME

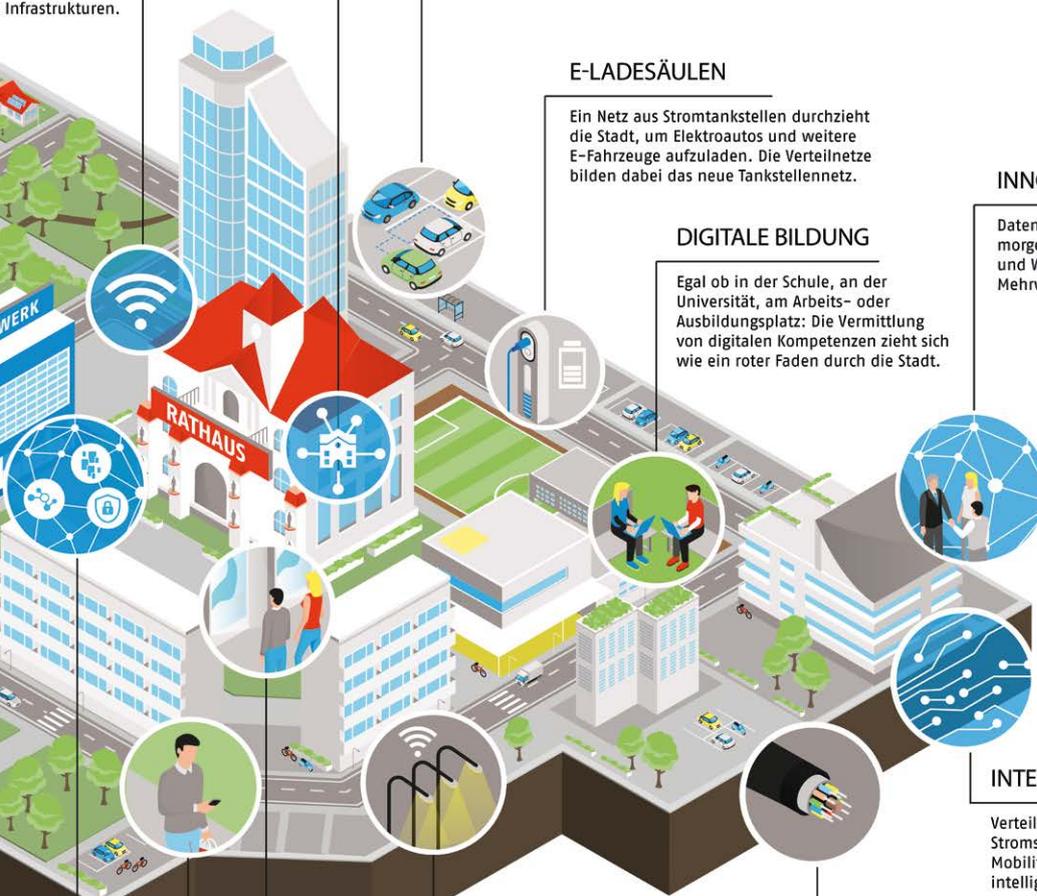
Smarte Bildschirme informieren über Veranstaltungen, Stadtpläne, Wetter oder Luftqualität.

CITY APP

Die Stadt App bündelt Informationen und Services rund um Mobilität, Nachrichten, Energie und Stadtleben.

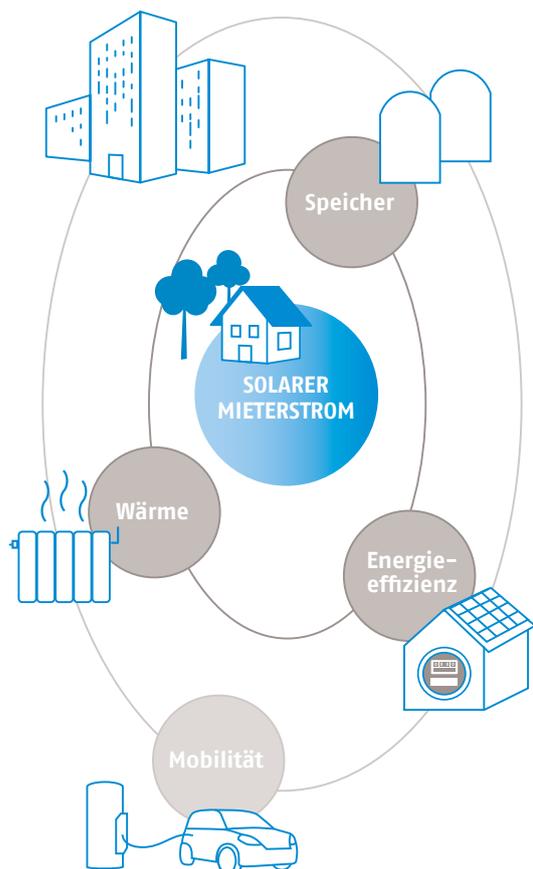
RAUM

Auf einer...
ner und...
ellt und...
auscht.





Solarer Mieterstrom als Nukleus für die dezentrale Energieversorgung



© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

Strom vom Dach zum Kühlschrank – ein Jahr Mieterstromgesetz

Am 29. Juni 2017 hat der Deutsche Bundestag mit dem Mieterstromgesetz beschlossen, dass auch Mietshäuser und Mieter per Förderung Teil der Energiewende werden können. So erhält ein Vermieter, der auf dem Dach seines Hauses eine Solaranlage hat, künftig einen staatlichen Zuschlag, wenn er den Solarstrom an seine Mieter verkauft.

Für den Verband kommunaler Unternehmen (VKU) ist das Gesetz eine gute Idee, weil es Stadtwerken ermöglicht, mehr Mieterstromprojekte umzusetzen und damit mehr erneuerbare Energie in die Städte zu bringen. Auf zahlreichen Mietshäusern bestehen ungenutzte Flächenpotenziale für den Ausbau. Bereits heute arbeiten Stadtwerke dabei eng mit der Wohnungswirtschaft zusammen.

Ein Wermutstropfen ist jedoch die vorgesehene Preisobergrenze für Mieterstrom. Laut Gesetz darf der Preis nicht mehr als 90 Prozent des im jeweiligen Netzgebiet geltenden Grundversorgungstarifs betragen. Das ist gut gemeint, wird aber viele Mieterstromprojekte verhindern, weil gerade nachhaltige und ökologisch hochwertige Mieterstromprodukte nicht immer so billig angeboten werden können.

Die bisherigen Anmeldezahlen bei der Bundesnetzagentur verdeutlichen, dass das Gesetz noch nicht die erhofften Impulse gegeben hat. Es stimmt aber hoffnungsvoll, dass 41,2 Prozent der kürzlich vom VKU befragten Unternehmen vorhaben, im Bereich des solaren Mieterstroms tätig zu werden. Von daher lohnt es sich, den gesetzlichen Rahmen auf seine Praxistauglichkeit zu prüfen und über eine Weiterentwicklung nachzudenken. Hierbei sollten wir nicht allzu kleinteilig vorgehen. Wer nur auf das einzelne Gebäude schaut, verbaut sich viele Möglichkeiten.

Mit der Zahl der versorgten Gebäude verbessert sich nicht nur die Wirtschaftlichkeit der Projekte, sondern es ergeben sich auch neue Möglichkeiten, Solarstrom vor Ort zu nutzen, zum Beispiel für E-Mobilität oder Power-to-Heat. Mieterstrom kann so zum Wegbereiter für Sektorenkopplung auf lokaler Ebene werden. Für den Erfolg der dezentralen Energieversorgung müssen wir deshalb das Quartier stärker in den Fokus nehmen. Mit der integrierten Betrachtung von Strom-, Wärme- und Mobilitätssektoren können Synergien gehoben werden. Das hat die neue Bundesregierung erkannt und den Quartiersansatz an vielen Stellen im Koalitionsvertrag verankert.





Aktuelle Themen, die uns beschäftigen



----> Hier gelangen Sie mit einem **SCAN** zu den Meldungen und den angegebenen Links

1 – Wie Sie muffelnden Abfall verringern



Sommerliche Temperaturen beschleunigen den Gärprozess des Abfalls – das führt zu *Muff in der Tonne*. Was hilft? Z.B. Tonne in den Schatten stellen, mit Backpulver reinigen und Bioabfall in Zeitungspapier wickeln.

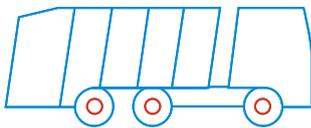
- > Mehr vom VKU dazu in der [Berliner Morgenpost](#)
- > Mehr vom VKU dazu [im Focus](#)

2 – Was Sie zu Wasserpreisen wissen müssen



Im Mai berichteten Medien über gestiegene Trinkwasserpreise. Wir stellten klar: Die berechnete Preissteigerung war falsch – die Idee dahinter richtig: Belastung des Grundwassers mit Nitrat kann zu Preissteigerungen führen. Deshalb: Umsetzung des Verursacherprinzips ist elementar.

- > Der VKU stellt klar in der [tagesschau](#)
- > Statement [Wasserpreise doch nicht explodiert](#)



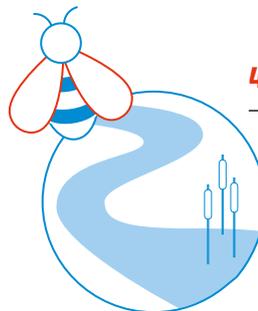
3 – Was Littering mit Mediterranisierung zu tun hat

Mediterranisierung heißt: Im grünen Wohnzimmer wird gegessen und gefeiert. Nicht selten wird dabei ein Berg aus Take-away-Verpackungen hinterlassen. Die kommunale Dreifachstrategie gegen Littering: *Sammeln, Sinne schärfen, Sanktionieren.*

- > Pressemitteilung zur [Littering-Studie](#)
- > Pressemitteilung [EU-Vorschlag zu Einweg-Plastikprodukten](#)



4 – Warum Bienen systemrelevant sind



Was der Biene guttut, tut auch dem Wasser gut – nicht nur ein griffiger Satz. Bestimmte Pflanzenschutzmittel bedrohen Bienen und bereiten den kommunalen Wasserversorgern Probleme, die Verbraucher kostengünstig mit Trinkwasser zu beliefern. Deshalb gehen Insekten- und Gewässerschutz Hand in Hand.

- > Pressemitteilung zum [Tag der Bienenallianz im BMEL](#)
- > Direkt zu [Tag des Wassers](#)

Verband kommunaler Unternehmen e.V.

Invalidenstraße 91, 10115 Berlin
 Fon +49 30 58 58 0-0
 Fax +49 30 58 58 0-100
 info@vku.de

www.vku.de



Zwei Highlights im September :

**1. Einladung zum Politischen Frühstück
 „11011 Berlin“ am 12. September 2018**

Die Digitalisierung ist das Zukunftsthema unserer Gesellschaft und im Fokus der Koalitionäre. Daher widmen wir uns in unserem nächsten Politischen Frühstück wieder ganz diesem Thema.

- **Auf welche digitalen Infrastrukturen setzen wir?**
- **Wie verändert uns Wirtschaft 4.0?**
- **Welche Möglichkeiten eröffnet das „Internet of Things“?**
- **Wie müssen wir all das zusammendenken?**

Diesen Fragen gehen wir gemeinsam nach. Den Impulsvortrag hält Ralph Dommermuth, Vorstandsvorsitzender der United Internet AG. Er legte 1988 mit der Gründung der 1&1 Marketing GmbH das Fundament der heutigen United Internet AG.

**Mittwoch, den 12. September 2018 von 7:30 bis 8:30 Uhr
 im Hotel Steigenberger am Kanzleramt, Ella-Trebe-Straße 5, 10557 Berlin
 Raum Private Dining I**

Bitte melden Sie sich bis zum 07.09. 2018 an anmeldung@vku-akademie.de.
 Vielen Dank.

Katherina Reiche, VKU-Hauptgeschäftsführerin und
 Ralph Dommermuth, Vorstandsvorsitzender United Internet AG



*Wir freuen uns auf Ihr Kommen
 und einen anregenden Austausch.*

2.

Wasserinfrastruktur-Tag
 Wie erhalten wir den Schatz unter der Straße?
 Save the Date: **12.9.2018** Infos unter: www.vku-akademie.de

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt rund 1.460 kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit mehr als 260.000 Beschäftigten wurden 2016 Umsatzerlöse von knapp 114 Milliarden Euro erwirtschaftet und rund 10 Milliarden Euro investiert. Die VKU-Mitgliedsunternehmen haben im Endkundensegment große Marktanteile in zentralen Versorgungsbereichen (Strom 60 Prozent, Erdgas 65 Prozent, Trinkwasser 88 Prozent, Wärmeversorgung 72 Prozent, Abwasserentsorgung 43 Prozent). Sie entsorgen jeden Tag 31.500 Tonnen Abfall und tragen entscheidend dazu bei, dass Deutschland mit 66 Prozent die höchste Recyclingquote in der Europäischen Union hat. Die kommunalen Unternehmen versorgen zudem über 6 Millionen Kunden mit Breitbandinfrastrukturen. Sie investieren in den kommenden Jahren mehr als 1 Milliarde Euro in digitale Infrastrukturen von Glasfaser bis Long Range Wide Area Networks (LoRaWAN) in den Kommunen und legen damit die Grundlagen für die Gigabitgesellschaft.

Politisches Frühstück